

☑ Bilder der Woche einblenden

● FREIZEIT



● FORUM SERVICE

Suche



Das aktuelle
Magazin:
Jetzt auch im Abel

Salzwüsten, Wasserfälle und künstliche Sümpfe

03.08.2018

Auf einer Reise vom Toten Meer nach Galiläa geht es durch das bekannteste Naturreservat Israels mit Oasen und Tempeln, vorbei am tiefst gelegenen See der Erde hin zum ältesten Naturschutzgebiet des Landes.

Arid
drückt
aufs



Wunderschöner Wüsten-Blick - Foto: Getty Images / iStockphoto / Naive



Das Tote Meer hat einen Salzgehalt von etwa 30 Prozent. - Foto: imago / CHROMORANGE

Gaspedal und steuert den Jeep nach links. Nun heißt es, sich gut festhalten, denn die beiden linken Räder wühlen sich oben an der Böschung durch den Sand, während die beiden rechten auf der Piste bleiben. „Wir sind hier im Dead Sea Valley, in der am tiefsten gelegenen Wüste der Welt“, sagt kurz darauf der 62-Jährige und wirkt dabei äußerst entspannt. Die Umgebung ist sandfarben, doch eigentlich sind wir in einer Salzwüste, auf die sich eine dünne Sandschicht gelegt hat. Tiere gibt es in dieser lebensfeindlichen Landschaft kaum, für sie ist es hier einfach zu trocken.

„Die Luft ist klarer hier“

Bei unserer Fahrt im Bett eines ausgetrockneten Flusses, des Sodom Dry River, macht Arid an einer kleinen erdlochartigen Höhle halt. „Geht rein, drinnen ist es kühler“, sagt er – und tatsächlich, während



WAS MACHT
EIGENTLICH...

**... Alexander
Leipold?**

Als Ringer-Olympiasieger, mehrfacher Welt- und Europameister und 21-facher deutscher Titelträger ist er zur Freistil-Legende geworden. Seit 2017 arbeitet er als Coach...

21.09.2018

[➤ Mehr dazu](#)

[➤ Weitere Beiträge](#)

es neben dem Jeep bestimmt 40 Grad heiß ist, ist es in der Höhle, die sich in die Böschung bohrt, bereits zwei Meter vom Eingang entfernt, deutlich angenehmer, fast schon erfrischend. Was von außen aussah wie ein Loch im Sand, erweist sich innen als eine wohltemperierte Salzhöhle. Kurz darauf fahren wir weiter, eine holprige Piste zieht sich bergauf. Als Arid schließlich auf dem Mount Sodom anhält, nimmt er sich Zeit für eine Zigarettenpause. Wir hingegen genießen den Blick auf die Ausläufer des weiß-braunen Salzbergs, der fast wellenartig aufgebaut zu sein scheint – und auf das dahinterliegende Gewässer. Das Tote Meer, dessen südliche Ausläufer wir von hier sehen können, hat einen Salzgehalt im Wasser von mehr als 30 Prozent. Arid liebt diese Gegend, mit dem Leben der Städter möchte er nicht tauschen: „Die Luft ist klarer hier, es ist friedlicher, man hat Zeit und eilt nicht ständig“, schwärmt er, bevor er uns mit dem Jeep wieder in die Zivilisation zurückbringt.

Wasserfall nach König David benannt



Abkühlung im En Gedi Nationalpark. - Foto: Rainer Heubeck



Zugvögel im Hula Nationalpark. - Foto: Getty Images / iStockphoto / tzahiv

Während unsere kleine

Reisegruppe in der Wüste niemandem begegnet, ist das beim Stopp in der Oase En Gedi anders. Auf dem Wanderweg hoch zum König-David-Wasserfall sind zahlreiche Familien unterwegs, aber auch etliche Grüppchen mit jungen Leuten. Mit jährlich 580.000 bis 600.000 Besucher ist En Gedi das populärste Naturreservat in Israel. In der Oase gibt es Wanderwege und Thermalquellen, alte Tempel und Synagogen, einen Kibbuz und verschiedene Wasserfälle – und das alles ganz in der Nähe des Westufers des Toten Meeres. Bis vor etlichen Jahren lebten in der wasserreichen Oase sogar Leoparden, mittlerweile sind diese verschwunden. „Vor sechs Jahren haben wir zum letzten Mal einen gesehen“, berichtet der Leiter der Reservatsverwaltung, David Greenbaum. Doch kleinere Tiere,

FORUM GESUNDHEIT

**FRAUEN-
GESUNDHEIT**

- Toxisches Schock-
syndrom: riskante
Menschenjägerin
- Brustkrebs: neue
Erkenntnisse aus der
Genomforschung
- Endometriose: /
wenn bekannt, doch
gar nicht so harmlos

LACHEN ALS MEDIZIN
Rote Nasen auf Video –
unterwegs mit zwei
musikalischen Klink-Clowns

PFLEGEBEDARF
Vom MDR-Gastgeber in den
einstufigen Pflegegrad ange-
stufte? Das muss nicht sein

[Bilder der Woche -
Archiv](#)



Warum unsere Abonnenten das Klima schützen

FORUM berichtet nicht nur über Umweltthemen, sondern engagiert sich auch selbst: Die Hefte werden mit GOGREEN, dem CO2-neutralen Versand der Deutschen Post, verschickt. Immer,

beispielsweise Klippdachse, sehen wir bei unserer Wanderung tatsächlich, und eine andere Tierart, die hier ebenfalls anzutreffen sein soll, wurde schon in der Bibel erwähnt: der Steinbock. Unterhalb der verschiedenen Wasserfälle stoßen wir auf kleine Bassins. Sie bieten eine kühle Erfrischung beim Bergaufgehen – und eine Massagedusche made by nature.



Tote Meer - Foto: Getty Images / Eduard Andras



Faszinierend: Blick zum Meer im En Gedi Nationalpark. - Foto: Getty Images / Itay Bar-Lev

Am
König-
David-

wenn eine Ausgabe von FORUM zu einem Leser transportiert wird - zum Beispiel mit dem Auto - entsteht leider auch CO₂. Deshalb zahlt FORUM für jedes Heft einen Zuschlag, um die entstandenen Emissionen aus dem Transport auszugleichen. Mit diesem Geld werden weltweite Projekte zur alternativen Energiegewinnung finanziert.

[> zum Zertifikat](#)

Wasserfall weisen Schilder darauf hin, dass man sich hier nicht unter die herabprasselnden Wassermassen stellen soll – doch daran hält sich offensichtlich nicht jeder. Dass der Wasserfall nach König David benannt worden ist, ist kein Zufall. Denn in der Umgebung von En Gedi soll sich David in einer Höhle versteckt haben, in die König Saul gekommen war, um sich zu erleichtern. „David ermordete ihn aber nicht, sondern schnitt ihm lediglich einen Fetzen von seinem Mantel ab“, rekapituliert Guide Ofer Moghadam die biblischen Geschehnisse. Beim Verlassen der Oase merken wir, dass das natürliche Gleichgewicht der Region durchaus gestört ist – zwischen der Landstraße 90, dem sogenannten Dead Sea Highway, und dem Westufer des Toten Meeres klaffen zahlreiche Senklöcher im Boden. Entstanden sind sie, weil der Wasserspiegel in dieser Gegend seit Jahren sinkt und dadurch die Salzsicht von Süßwasser unterspült wird. Dadurch entstehen Hohlräume, die irgendwann nachgeben. Dass ein geplanter Wassertransfer vom Roten Meer zum Toten Meer die Lösung dieses Problems sein würde, bezweifelt Naturreservatschef Greenbaum, „Ich denke, es wäre besser, einen Damm am Jordan zu öffnen“, sagt er.

Der Tourismus am Toten Meer konzentriert sich mittlerweile hauptsächlich auf den südlichen Teil des am tiefsten gelegenen Sees der Erde. Die Lagune hier ist vom nördlichen Teil getrennt und wird als

● PARTNERANGEBOT

Verdunstungsbecken genutzt. So können Magnesium und Pottasche gewonnen werden, allerdings bilden sich dabei auch immer mehr Salzablagerungen. „Auf keinen Fall mit dem Kopf voraus ins Wasser springen und immer darauf achten, dass ihr kein Salz in die Augen bekommt“, rät uns Reiseführer Ofer Moghadam, bevor wir uns vom „Hotel Daniel“ in En Bokek aus zu Fuß auf dem Weg zum Ufer machen – zum Floating im Toten Meer. Schritt für Schritt vorwärts und sich dann langsam nach hinten legen – danach lässt man sich einfach auf der Wasseroberfläche treiben.

Eine renaturierte Sumpflandschaft ist Vogel-Rastplatz

Dass



Oasen mitten in der kargen
Wüstenlandschaft. - Foto: Rainer Heubeck



Foto: Rainer Heubeck

menschliche Eingriffe in die Natur unerwünschte Nebeneffekte haben können, erfahren wir auch im Hula-Naturreservat in Galiläa. Es ist Israels ältestes Naturschutzgebiet, doch zu einem solchen wurde es erst, als man merkte, dass die Trockenlegung der Sümpfe um Hula auf Dauer viele unerwünschte Nebenwirkungen hatte. „Es kam zu einer ökologischen Katastrophe. Tiere starben aus, und Torf fing an zu brennen“, berichtet Moghadam. Deshalb hat man den ehemals verschwundenen Hula-See wieder künstlich angelegt, zumindest zum Teil. Heute ist diese renaturierte Sumpflandschaft, über die wir auf kleinen Holzpfaden laufen, ein wichtiger Rastplatz für Zugvögel. Für die Kranichbeobachtung sind wir zum falschen Zeitpunkt hier. Dennoch sehen wir eine Reihe verschiedener Vögel, außerdem Nutria, Wasserschildkröten und Fische, vor allem den afrikanischen Raubwels. Israel, das zeigt diese grüne Schilflandschaft etwa 280 Kilometer nördlich der Mondlandschaft des Dead Sea Valleys, bietet eine faszinierende ökologische Vielfalt auf kleinem Raum. ●



WE DO IT!

Wir kümmern uns um Ihre IT, damit Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können.

Weitere Infos finden Sie unter
www.infoserve.de

Info

Allgemein: Infos im Staatlichen Israelischen Verkehrsbüro, Tel. 030-2039970, info-de@goisrael.gov.il, www.goisrael.de. Naturreservate, Nationalparks: www.parks.org.il

Wohnen: Ein Gedi Hostel, Ein Gedi, „Beit Sarah“, D.N. Dead Sea 86980, Telefon +972-25945600, eingedy@iyha.org.il, www.iyha.org.il/Eng/ein-gedi-hostel. Gute Jugendherberge, die auch Doppel- und Familienzimmer anbietet. Empfehlenswert ist auch das HI Masada Hostel, Masada, D.N. Yam Hamelah, Telefon +972-25945622, Massada@iyha.org.il, www.iyha.org.il/Eng/masada-hostel.

Ausflugstipps: Das Hula Nature Reserve (Telefon +972-46937069, www.parks.org.il) ist von So. bis Do. von 8 bis 17 Uhr geöffnet, freitags von 8 bis 15 Uhr. Das En Gedi Nature Reserve mit unterschiedlich langen Wanderwegen ist täglich geöffnet (Telefon +972-86584285). Jeep-Touren ins Dead Sea Valley organisiert Pere Hamidbar, Arad, Telefon +972-503939394, s@jeeptours.co.il.

Örtliche Reiseleitung: Der in Pforzheim aufgewachsene Ofer Moghadam ist lizenzierter Tourguide, organisiert und führt englisch- sowie deutschsprachige Privat- und Kleingruppentouren in verschiedenen Regionen Israels, Telefon +972-587833799, ofermog@gmail.com, www.ofermog.com beziehungsweise www.facebook.com/OferMoghadamTours.

Sicherheit: Der Nahostkonflikt richtet sich nicht gegen Touristen, dennoch rät das Auswärtige Amt an Checkpoints, an Bushaltestellen, bei Menschenansammlungen, im Westjordanland und in Jerusalem zu erhöhter Vorsicht (Infos unter www.auswaertiges-amt.de). Das Auswärtige Amt rät zudem dazu, sich tagesaktuell über die Sicherheitslage zu informieren – zum Beispiel auf den Webseiten www.timesofisrael.com, www.jpost.com, www.haaretz.com oder www.ynetnews.com. Auch rät das Amt dazu, exponierte Orte und die Altstadt von Jerusalem möglichst in ortskundiger Begleitung zu besuchen.

Freizeit - Reise

● MEHR AUS DIESEM RESORT





In Samt und Seide

Lyon war in ganz Europa als Stadt der Weber bekannt. Könige, ...

21.09.2018



Glitzerndes Dushanbe

In der Hauptstadt von Tadschikistan können Touristen neben der ...

21.09.2018



[AGB](#) | [Abo](#) | [Datenschutz](#) | [Disclaimer](#) | [Widerspruchsrecht](#) | [Impressum](#) | [Kontakt](#) | [Mediadaten](#)

© FORUM - Das Wochenmagazin